

Beschluss der Fachkonferenz Englisch vom 16.06.2020 zu Grundlagen der Leistungsbewertung in den Stufen 5 und 6 geltend ab Schuljahr 2020

Klassenarbeiten:

In den Stufen 5 und 6 werden aufbauend auf den **Grundlagen aus der Primarstufe** vermittelte Kenntnisse vertieft und erweitert. **Neu** sind hier vor allem die **Schriftlichkeit und die Systematisierung der Grammatik**. Um diese im Kernlehrplan genannten Kompetenzen (s.u.) zu testen, werden neben geschlossenen Aufgabenformen halboffene und zunehmend offene Aufgabenformen eingesetzt.

In den Klassenarbeiten sollte für gewöhnlich in einer Teilaufgabe ein im Unterricht geübter **Text mit Bezug zur Lebenswirklichkeit** der SchülerInnen erstellt werden. Zusätzlich wird **mindestens ein weiterer Kompetenzbereich** abgeprüft (Listening, Writing, Language). In diesem Rahmen dürfen geschlossene Aufgaben im Mittelpunkt stehen (z. B. *Multiple-Choice*-Aufgaben). Die zu schreibenden Klassenarbeiten sind auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Englischunterrichts zu beziehen. Die Aufgaben entsprechen denen im Kernlernplan genannten Aufgabentypen (vgl. Abbildung).

Kommunikative Kompetenzen	Aufgabentypen
Hör-/Hör-Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Multiple-Choice-Aufgaben • Richtig-Falsch-Aufgaben; ggf. mit Begründung • Zuordnungsaufgaben • Schlüsselwörter und Thema identifizieren • Notizen anfertigen
Sprechen: - Zusammenhängendes Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Freies, materialgestütztes Sprechen, z. B. Bild, Zeichnung, Stadtplan • Freies Sprechen gestützt durch Notizen bzw. selbstgestaltetes Plakat
- an Gesprächen teilnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Freies dialogisches Sprechen u. a . notizgestützt, Rollenkarten, Frageapparat
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Multiple-choice Aufgaben • Richtig-Falsch-Aufgaben; ggf. mit Begründung • Schlüsselbegriffe identifizieren und markieren • Informationen mit vorgegebenen Stichworten und Fragen eintragen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Impuls- oder fragegestütztes Schreiben (z. B. kurze Infotexte, E-Mail) • Verfassen eines adressatengerechten und textsortenkonformen Textes anhand einer Vorlage und Überarbeiten anhand einer Checkliste • Freies argumentatives Schreiben
Sprachmittlung/ Mediation	<ul style="list-style-type: none"> • Information auf Deutsch notieren, skizzieren und ggf. in ein Raster übertragen • Schriftlich vorliegende Informationen ggf. mit Hilfe von Notizen mündlichen zusammenfassend übertragen • Schriftlich gegebene Informationen schriftlichen zusammenfassend übertragen

Auszüge aus dem Kernlehrplan Englisch für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen G9 (2019)

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/199/g9_e_klp_%203417_2019_06_23.pdf,
S. 15 – 22; S. 41f.

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

- Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

2.2 Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen und Inhalte verfügen. Kompetenzerwartungen werden zu allen Kompetenzbereichen formuliert und anschließend ausdifferenziert. Ergänzend hierzu werden für bestimmte Kompetenzerwartungen unverzichtbare fachliche Konkretisierungen ausgewiesen. Diese gegenständlichen Ausschärfungen und repräsentativen Bezüge zu den Kompetenzerwartungen sind aufgrund der Verzahnung der einzelnen Kompetenzen für alle Kompetenzbereiche relevant.

Am Ende der Erprobungsstufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen sowie didaktisierte und einfache, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn in einfacher Standardsprache deutlich und langsam gesprochen wird.

Sie können

- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen,
- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen,
- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und einfache, klar strukturierte authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen.

Sie können

- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen,
- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können einfache und vertraute mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

- am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen,
- Gespräche beginnen und beenden,
- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in einfacher Form weitgehend zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Sie können

- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen,
- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben,
- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen,
- einfache Texte sinnstiftend vorlesen.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

- kurze Alltagstexte verfassen,
- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen,
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte kurzer, einfacher, klar strukturierter Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck wiedergeben.

Sie können

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,
- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen,
- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein einfaches Inventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht wesentlich.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen Wortschatz produktiv und einen grundlegenden Wortschatz rezeptiv nutzen.

Sie können

- classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden,
- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,
- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen ein grammatisches Grundinventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei elementare Fehler vorkommen können.

Sie können

- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben,
- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren,
- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken,
- in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken,
- räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken,
- über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen,
- Aussagen wörtlich wiedergeben.

Fachliche Konkretisierungen

- *nouns: singular vs. plural, s-genitive, of-construction*
- *articles, pronouns, determiners, quantifiers*
- *adjectives, adverbs; comparison*
- *simple present, present progressive, simple past, present perfect, will-future, going to-future*
- *modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't, should (not)*
- *statements, questions, short answers, commands; negations; question tags*
- *compound sentences: and, or, but; that-clause (content clause); adverbial clauses: time, reason, result, conditional sentences (type 1)*
- *word order (incl. adverbials of place, time, frequency and manner; subclauses)*
- *direct speech*

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache vertraute Aussprache- und Intonationsmuster stützen und diese ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend so weit korrekt anwenden, dass sie trotz eines möglichen Akzents verstanden werden.

Sie können

- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen,
- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen,
- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren.

Fachliche Konkretisierungen

- grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus
- silent letters
- short/long forms
- Wortbetonung
- Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv)

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend orthografisch korrekt schreiben.

Sie können

- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten,
- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache
- die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben.

Fachliche Konkretisierungen

- capitalisation
- silent letters
- short/long forms
- orthografische Besonderheiten vor Flexionsendungen

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen handeln. Sie können einfache kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und einfache kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel berücksichtigen.

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Sie können

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Sie können

- neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen,
- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Sie können

- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen,

Fachliche Konkretisierungen

- persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Lernen für die Schule, Hobbys, Sport, Konsumverhalten, Ernährung, analoge und digitale Medien
- Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen; private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag
- Berufsorientierung: Arbeit und Berufe und ihre Bedeutung im Leben der Familie, Taschengeld

- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten,
- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen.

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Methoden der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und elementare Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Texte und Medien setzen sie weitgehend funktional ein.

Sie können

- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,
- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern,
- einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren,
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.

Fachliche Konkretisierungen

didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

Ausgangstexte:

- Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten; Bilder, Einladungen, Anzeigen, Flyer, Informationstafeln; Audio- und Videoclips
- literarische Texte: narrative und szenische Texte; Bildergeschichten; Gedichte; Audio- und Videoclips

Zieltexte:

- Sach- und Gebrauchstexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten; Alltagsgespräche; Beschreibungen, Berichte, Zusammenfassungen
- literarische Texte: narrative und szenische Texte

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können ihre sprachlichen Kompetenzen in Ansätzen selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ihre Erfahrung mit Mehrsprachigkeit sowie ein einfaches Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen,
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen,
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten,
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.

Fachliche Konkretisierungen

- einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien
- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)
- einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks
- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können elementare Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen.

Sie können

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen,
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen,
- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen,
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen.